

51. Karl XII. König von Schweden. 1697—1718.

Karls Charakter. Erst sechzehn Jahre alt, übernahm Karl XII. nach des Vaters Tode die Regierung. Er hatte vortreffliche Anlagen und zeigte schon in früher Jugend ein großes Talent in der Erlernung der alten und neuen Sprachen. Da er sehr ehrgeizig war, so spornte ihn seine Erzieher zu großer Thätigkeit an. Mathematik war sein Lieblingsstudium. In allen ritterlichen Übungen war er wohl erfahren. Er suchte wenig Umgang und mied jugendliche Zerstreuungen und Vergnügungen. Seine schönsten Tugenden, Wohlwollen und Redlichkeit, verdunkelte ein unbändiger Starr- und Eigensinn, welcher ihn oft in die schwierigsten Lagen brachte. Sonst war er ein höchst liebenswürdiger Charakter, voll Gottesfurcht, Gerechtigkeit und unerschütterlichen Mutes.

Karls Siege. Bei seinem Regierungsantritt war Schweden ein mächtiges Reich, und auch die Küstenländer an der Ostsee, welche jetzt zu Rußland gehören, waren damals schwedisch. Die Nachbarn aber hielten Karl für einen schwachen Knaben. So traten denn die Könige von Dänemark und Polen und der Zar Peter von Rußland zusammen und erklärten Schweden den Krieg. Da entfiel den schwedischen Räten das Herz, und sie wollten zitternd und bebend hergeben, was die Feinde verlangten. Aber der junge König rief mutig: „Daraus wird nichts.“ Er rückte den Dänen ins Land, besiegte sie, und schon im ersten Kriegsjahre (1700) mußten sie einen Frieden annehmen, wie Karl XII. ihn vorschrieb. Dann setzte er nach Rußland hinüber und sagte noch in demselben Jahre mit seinen 8000 Schweden 32000 Russen aus ihren Verschanzungen bei Narwa. Einige Jahre darauf vertrieb er den Polenkönig August den Starken von Land und Leuten. August war so stark, daß er mit bloßen Händen ein starkes Eisessen zerbrechen konnte.)

Schlacht bei Poltawa 1709. Um die russische Macht gänzlich zu zerstören, zog er in das innere Rußland, wurde aber vom Zar Peter bei Poltawa so geschlagen, daß er nur mit 150 Mann in das nahe Türkenland entkommen konnte. Hier wurde er voll Ehrfurcht empfangen.

Karl bei den Türken. Der Sultan hatte schon viel von ihm gehört und seinen Mut bewundert. Peter bot 3 Millionen Rubel, wenn man ihm den gefürchteten Karl ausliefern; aber der Türke wies solchen Antrag mit Abscheu zurück. Karl blieb mehrere Jahre bei den Türken, ließ sich von ihnen ernähren und that, als wenn er da zu Hause wäre. Die Türken wurden endlich seiner überdrüssig; denn er kostete ihnen erstaunlich viel. So baten sie ihn dringend zu gehen. Da er aber dennoch blieb, so umringten viele Janitscharen (türkische Soldaten) sein hölzernes Haus und schossen so lange mit Flinten und Kanonen hinein, bis das Dach abbrannte, und die Sparren zusammenstürzten. Da rannte König Karl, den Degen in der Rechten, die Pistole in der Linken, tollkühn unter die feindliche Menge. Aber draußen verwickelte er sich mit seinen langen Sporen im Graße, fiel und wurde lebendig gefangen. Bald darauf befreit, ritt und fuhr Karl 14 Tage und 14 Nächte hinter einander nach seinem Vaterlande zurück, das inzwischen von allen Grenznachbarn feindlich angegriffen war.

Karls Ende. Sogleich begann er wieder mit frischem Mute den Kampf; aber schon bei Belagerung der norwegisch-dänischen Festung Friedriesshall erlag er einer feindlichen Kugel. So endete der König sein unruhiges Leben. Der Krieg dauerte noch drei Jahre fort. Da schlossen die Schweden Frieden, und die Feinde erhielten, was sie erstrebt hatten.

Nach Galfion und Rappe.

C. Bilder aus der brandenburgisch-preussischen und deutschen Geschichte etc.

52. Die alten Wenden in der Mark Brandenburg.

Einwanderung der Wenden. Vor der Völkerwanderung wohnten in Brandenburg deutsche Völker. Diese wurden aber später verdrängt, und an ihre